

## **Erfahrungsbericht**

Auslandsaufenthalt an der Universidad de Málaga, Spanien

Förderung durch das PROMOS Stipendium von Februar bis Juli 2020

Sandra Hörnig

Matrikel: 37460

Seminarnummer: 162757

## 1. Lebens- und Studienbedingungen

Ich studiere an der Westsächsischen Hochschule Zwickau den Studiengang Languages and Business Administration mit der Fachrichtung des spanisch- und portugiesischsprachigen Raumes. Als Pflichtsemester wird in dem Studiengang ein Auslandsaufenthalt im Land der Zielsprache verlangt. Dieses hatte ich bereits vorher in Spanien mithilfe des ERASMUS Stipendiums teilweise absolviert, denn der aktuelle Aufenthalt in Málaga sollte bereits mein zweites Auslandsstudium darstellen. Vor dem eigentlichen Aufenthalt genoß ich einen zweijährigen intensiven Sprachunterricht an der Fachhochschule in Zwickau. Dieser bereitete mich nicht nur auf die Alltagssprache vor, sondern auch auf die angewandte Wirtschaftssprache. Grammatikalische und vokabeltechnisch mag mich dieser zwar sehr gut ausgebildet haben, aber dennoch ist der in Andalusien vorherrschende Dialekt eine Sache für sich. Studienorte in Andalusien empfehle ich daher nur bedingt und nur denjenigen, die sich ihrem Spanisch sehr sicher sind.

Warum ich noch einmal Andalusien gewählt habe? Im vorigen Jahr habe ich an der Universidad de Granada studiert und habe mich währenddessen in die Kultur und Landschaft Andalusiens verliebt. Es fällt sehr schwer, sich anfangs an den Dialekt zu gewöhnen aber nach einem Semester fühlt sich dieser schon fast vertraut an. Andalusien überzeugt durch seine abwechslungsreiche Landschaft. Während ich in Granada die Aussicht und die Kühle der Berge genossen habe, hatte ich in Málaga leichten Zugang zu Sonne und Meer.

**Stipendium und Rahmenbedingungen:** Wie bereits erwähnt, ist der Aufenthalt in Málaga bereits mein zweites Auslandssemester in Spanien. Die Förderung durch das PROMOS Stipendium stellt in meinem Fall einen Sonderfall im Stipendienvertrag dar. Da ich meine 12 Monate ERASMUS-Anspruch bereits durch Studium und Praktikum aufgebraucht hatte, stellte PROMOS durch diesen Sonderfall eine neue Möglichkeit zur Verfügung. Die Bewerbung lief für mich jedoch für jeden, der sich für das Stipendium außerhalb der EU bewerben wollte: es werden ein umfangreiches Motivationsschreiben, ein Sprachnachweis und ein Gutachten eines Professors verlangt. Auf Fragen reagierten das International Office und der Auslandsbeauftragte der Fakultät stets schnell und ausführlich.

Eine Auslandsrankenversicherung ist unabdingbar. Zusätzlich sollte man sich bzgl einer Haftpflichtversicherung informieren. Es gab viele Fälle, bei denen die Mitbewohner oder die Vermieter einfache Schäden auf den Studenten abwälzen wollten. Ich schloss meine Versicherungen relativ günstig bei Hanse Merkur ab. Bei einem Sachschaden in der Wohnung und eines Arztbesuch in den vergangenen Aufenthalten verlief die Kommunikation mit der Versicherung reibungslos.

**Die Wohnungssuche:** Die Wohnungssuche verlief in Málaga mit Abstand am einfachsten. Die Webseite idealista.es ist seriös und bietet viele Filtermöglichkeiten. Facebookgruppen würde ich nicht empfehlen. Die Angebote sind schnell vergriffen oder zutiefst unseriös. Einige Studenten beauftragten eine Agentur. Diese verlangt aber hohe Gebühren. Grundsätzlich würde ich empfehlen, sich ein Hostel für 5 Tage zu buchen und die Wohnung dann vor Ort zu suchen. Die Preise in Málaga pendeln dabei zwischen 300€ und 400€ für ein Zimmer in einer WG. Zum Vergleich: In Granada zwischen 180-250€ und in Madrid 450-600€. Damit stellt Málaga einen soliden Mittelwert dar, ist aber nicht der günstigste Standort in Spanien. Wer günstiger will, sollte sich in Granada oder Huelva umschaun. In Málaga habe ich folgende Situationen glücklicherweise nicht erleben müssen: in Granada und Madrid bin ich während der Wohnungssuche an mehrere schwarze Schafe geraten. Mehrmals wurden mir Angebote unterbreitet, die keinen Mietvertrag beinhalteten. Das stellt spätestens beim Beantragen der NIE ein Problem dar. Die NIE muss man im Rathaus beantragen und die Nummer benötigt man für grundsätzlich jede neue Anmeldung bei Einkäufen auf Webseiten, auf Ämtern oder Banken. Bei der Kautions sollte man sich vorerst keine großen Hoffnungen machen, dass man diese jemals wieder sieht. Oft suchen die Vermieter nach einem mittelmäßig guten Grund, diese dann doch einzubehalten; sei es ein leichter Sachschaden oder der fehlende Nachmieter. Hier sind Verhandlungsgeschick oder einfach nur Glück gefragt. In den Haushalten Andalusiens wird man keine Heizungen finden. Bei jedem Aufenthalt hatte ich eigene Bettwäsche, eine Vliesdecke und einen dünnen Schlafsack mit. Wenigstens übergangsweise haben mich diese Gegenstände vor kalten Füßen bewahrt, da die Nächte wirklich feuchtkalt werden können. Die allgemeinen Lebenshaltungskosten sind in Spanien relativ gering. In Málaga brauchte ich aufgrund meiner zentralen Lage am Campus Elejido keine Monatskarte für Verkehrsmittel. Wer jedoch am Campus Teatinos studiert oder am Sprachkurs in El Palo teilnimmt, sollte sich eine Karte zulegen. Die Behördengänge sind relativ schnell abgehandelt, sobald man weiß, was alles zu erledigen ist. Das sollte aber kein Problem sein, denn die Universität hat auf der Webseite einen ausführlichen Welcome Guide zusammengestellt.

**Eine Anekdote aus dem Aufenthalt in Málaga:** Ich habe in der Vergangenheit gemerkt, dass Spanien sehr demonstrationsfreudig ist. Manifestaciones finden beinahe jede Woche statt. Noch vor dem Lockdown am 14.03.2020 fand am 08.03. die Demonstration des Frauentages ausführlich und ausgiebig statt. Während meines Praktikums 2019 wurde ich noch während der Arbeitszeit dazu aufgefordert, auf die Straße zu gehen. Auch der Pride Month wurde 2019 sehr intensiv gefeiert. Der Höhepunkt dieses Eindrucks wurde jedoch während meines Aufenthaltes in Málaga erreicht als die Putzkräfte der Universität einen Monat lang ihre Arbeit niederlegten, Mülltonnen und Kaffeebecher umwarfen und mit Zeitungsschnipsel im Gang eine regelrechte Rutschgefahr auslösten. Jeden Tag standen die Putzkräfte mit Trommeln und Trillerpfeifen vor den Vorlesungssälen, um gegen ungerechte Bezahlung zu demonstrieren. Aus Solidarität fühlte sich auch kein anderes Unternehmen mit

Reinigungskräften angesprochen, das Chaos zu beseitigen. Die Universität wurde anschließend von Polizei bewacht und man musste ständig Umwege durch Notfalltüren suchen, um in das Gebäude zu kommen. Die Stimmung der Studenten war irritiert, es hat gerochen und es war unglaublich unhygienisch.

## **2. Zusammenfassende Beurteilung Ihres Auslandsaufenthaltes**

Die Studienbedingungen waren anfangs sehr gut. Da ich bereits Erfahrungen an einer anderen Einrichtung in Spanien gemacht habe, kann ich sagen, dass ich von der Organisation in Málaga sehr positiv überrascht wurde. Ich habe mich stets gut betreut und beraten gefühlt. Es wurden gehaltvolle Auskünfte gegeben und das kulturelle Angebot sehr vollständig. Auf Corona wurde sehr schnell und konsequent reagiert. Einige Tage vorm landesweiten Lockdown (Mitte März) wurde das Onlinekonzept der Universität umgesetzt. Dieses lief anfangs holprig über bigbluebutton, teams, zoom und anderen Programmen. Da die Kurse jedes Mal eine Anzahl von ca 30 Studierenden beinhalteten, konnte man hier relativ flexibel und schnell reagieren. Ein Kurs besteht aus ca 5 Untergruppen mit jeweils einem Professor. Deshalb fühlte sich der Unterrichtsstil mehr wie Fachhochschule als Universität an. In Spanien wird die evaluación continúa mit ca 25% gewichtet. Das beinhaltet Vorträge, Hausaufgaben und Gruppenarbeiten. Durch Corona wurde diese Bewertung in einigen Fällen mit 100% gewichtet. Statt schriftlichen Tests fanden multiple choice tests online statt.

Es fällt sehr schwer, aus den ERASMUS-Gruppen herauszubrechen und Kontakt unter den lokalen Kommilitonen zu finden. Im ersten Auslandssemester in Spanien war das definitiv mein Fehler. Ich wollte mich nicht aus der englischsprachigen comfort zone trauen. Dieses Mal wollte ich es anders machen. Mein Spanisch war gut und ich verstand den Dialekt gut. Ich zeigte mich offen, interessiert und gesprächsbereit. Ein Phänomen, was nicht nur ich bemerkt habe: man ist auf der anderen Seite sehr überfordert, mit Ausländern umzugehen. Ich fühlte mich in einem Kurs sichtlich überfordert und gestresst. Anstatt zu helfen, was ich in Deutschland gewohnt gewesen wäre, fand ich Abneigung und Distanz. Das empfand ich als krassen Bruch zu der üblichen Offenheit der Spanier.

An der facultad de economía in Elejido belegte ich zwei Marketingkurse im Wintersemester. Diese waren klar verständlich und gut strukturiert. Da mich der Kurs Microeconomía auf vielen Ebenen völlig frustriert hatte, wählte ich diesen ab und belegte einen Sprachkurs an der Universität für 180€ und 45h. Dieser wurde von der Heimatuniversität auch akzeptiert.

Die Universidad de Málaga hat ein breites Programm für Austauschstudenten zusammengestellt. Neben den üblichen Vertretern von ESN gibt es auch WelcometoUMA und verschiedene kleinere Organisationen. Es werden Städtereisen, Stadtrundläufe und Workshops zusammengestellt, bei denen man schnell neue Leute trifft und dabei etwas

Neues lernt. WelcometoUMA ist eine Organisation von der Universität. Es werden Workshops zu Flamenco oder zur spanischen Küche angeboten. Externe Organisationen wie bestlifeexperience.es stellen auch Busreisen nach beispielsweise Marokko und Lissabon zusammen, welche man sich für einen relativ günstigen Preis durchaus anschauen kann.

### **3. Fazit**

Ich kann den Auslandsaufenthalt an der Universidad de Málaga definitiv weiterempfehlen. Die Organisation ist sehr gut und man fühlt sich als Austauschstudent sehr willkommen. Málaga überzeugt durch die günstige Lage am Meer, der umgebenden Landschaft und der Tapaskultur Andalusiens. Viele Ausflugsorte befinden sich in greifbarer Nähe via Reisebus. Die Kurse sind anspruchsvoll und es wird wenig Rücksicht auf Sprachbarrieren genommen. Gute Sprachkenntnisse sind ein Muss. Málaga ist ein bezahlbarer Studienort mit vielen Ausgehmöglichkeiten. Akademisch hat mir der Aufenthalt insofern geholfen, dass die Umstellung auf home office eine nennenswerte Erkenntnis war. Persönlich haben mir vor allem der Faktor Corona und die damit zusammenhängenden logistischen Umstände bei dem Aufbau von Stressresistenz und Prioritätensetzung geholfen. Ich habe viel Zeit mit meinen Vermietern aus Kolumbien, Studenten aus Lateinamerika und Einheimischen verbracht. Kulturell haben mich diese Eindrücke nochmal anders geprägt als der erste Aufenthalt in Granada, bei welchem ich mich fast ausschließlich in der Nähe von mitteleuropäischen Austauschstudenten aufgehalten habe.

Ich habe die Zeit in Málaga genossen - auch wenn ich die meiste Zeit davon aufgrund des Lockdowns in meinem 10m<sup>2</sup>-Zimmer verbracht habe. Wenn ich an Málaga denke, denke ich jedoch nicht an die vier Wände zurück, sondern an den süßlich-bitteren Geruch der blühenden Orangenbäume und an die vielen Stunden auf der Stranddecke.